

Jahresbericht 2022/23



Inhalt

5	Lesejahr
12	Matura- und Berufsmaturitätsfeiern
21	Abschlussklassen
37	Herausgegriffen
50	Verabschiedung
53	Neue Lehrpersonen
72	Medien & Kommunikation
75	SMART
77	Ausgezeichnet
78	Unterwegs
82	Veranstaltungen
89	Anhang

Vorwort des Rektors

Mit grosser Freude präsentieren wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, den Jahresbericht 2022/23 der Kantonsschule Baden, der Ihnen einmal mehr einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten und Projekte unserer Schule ermöglicht.

Über dem vergangenen Schuljahr strahlte zum zweiten Mal nach 2018 das Lesejahr, eine Initiative unserer Mitarbeitenden der Mediothek und unserer Sprachlehrpersonen. Im lustvollen Wettstreit mit anderen Schulen förderte das Projekt über viele Wochen und Monate das Lesen und die literarische Bildung. Die Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und alle Mitarbeitenden der Schule wurden ermutigt, sich auf unterschiedliche Weise in die Welten der Bücher zu vertiefen, so dass die Kanti Baden für ein Jahr zu einem Ort der Begegnung mit und des Austauschs über Literatur wurde. Weitere kulturelle Höhepunkte des vergangenen Schuljahres waren die Aufführung des Kantitheaters «Der gute Mensch von Sezuan» unter der Leitung von Thomas Stein, Kyle Greenwood, Benjamin Scheck und Sandra Keller und das Chorkonzert Misa Tango, das unser Kantichor unter der Leitung von Susanne Wiesner und Gregor Loepfe zusammen mit dem Verein SOLAND Chorkunst, dem Akkordeonorchester Brittnau und dem Chor der Kanti Zofingen zur Aufführung brachte. An beiden Veranstaltungen begeisterten unsere talentierten Schülerinnen und Schüler mit ihrer Leidenschaft für das Theaterspiel bzw. das Chorsingen.

An Schulen geht es bekanntlich überwiegend um die Vermittlung von Wissen und den Aufbau von Kompetenzen, idealerweise in einer stimmigen Kombination von beiden. Wissen und Kompetenzen entfalten ihre Bedeutung jedoch erst vollständig, wenn sie – in Können verwandelt – auf einer Bühne, in einem Projekt oder in der realen Welt angewendet werden und die Schülerinnen und Schüler dabei erfahren, dass Sie in der Lage sind, eine Herausforderung zu bewältigen oder ein Problem zu lösen. Der Jahresbericht präsentiert Ihnen zwei Projekte, die unseren Schülerinnen und Schülern ermöglichen, die Verbindung zwischen theoretischem Wissen und praktischer Umsetzung im Alltag konkret zu erleben. Im Klassenaustausch mit dem Collège de Gambach in Fribourg, den wir seit mehreren Jahren unter der Leitung von Jacqueline Derrer und Karl Kürtös durchführen, vertiefen unsere Gymnasiastinnen und Gymnasiasten ihre Sprachkenntnisse in Französisch und lernen die französische Kultur im Alltag kennen. Im YES-Projekt, das von Stephan Keiser an unserer Schule geleitet wird, gründen unsere Wirtschaftsmittelschülerinnen und -schüler während eines Jahres ihre eigene Firma und lernen am praktischen Beispiel, was es heisst, Unternehmerin oder Unternehmer zu sein bzw. zu werden.

Ein weiteres Mal können wir auch von beeindruckenden Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler berichten. Stellvertretend möchte ich Jasmin Kofmels exzellente Forschungsarbeit aus dem Bereich der Neurowissenschaften erwähnen. In ihrer Untersuchung «Use of Biofeedback Systems to Uncover Brain-wide Activities During Learning» gelang es ihr, mittels optischer Methoden eine Neurofeedback-Schleife bei Ratten aufzubauen. Konkret konnte sie zeigen, dass die Aktivierung einer spezifischen Region des Rattengehirns das Belohnungszentrum der Tiere stimuliert. Jasmin Kofmels Arbeit wurde beim nationalen Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» mit dem Prädikat «hervorragend» und einer Einladung ans Summercamp des Weizmann Institut nach Israel ausgezeichnet.

Die genannten Projekte sind nur einige von vielen Höhepunkten aus dem Schuljahr 2022/23. Der vorliegende Jahresbericht würdigt natürlich noch viele weitere. Einmal mehr zeigt er auch wieder, wie viel Engagement und Herzblut in der täglichen Arbeit an unserer Schule stecken. Ich danke allen meinen Kolleginnen und Kollegen, die sich im vergangenen Schuljahr in der Schulleitung, im Unterrichtszimmer, in Arbeitsgruppen, in Kommissionen, in der Administration, im Hausdienst oder in der Mensa zu Gunsten unserer Schülerinnen und Schüler eingesetzt haben, herzlich für ihre grossartige Arbeit.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Freude bei der Lektüre und interessante Einblicke in die Kanti Baden.

Daniel Franz, Rektor

ALL
YOU
CAN
READ



Lesewettbewerb der Kantonsschulen Baden, Wettingen, Wohlen und Zug
2022/2023

Zweites Lesejahr an der Kanti Baden

Vier Jahre nach der ersten Durchführung hat die Mediothek in diesem Schuljahr wieder ein Lesejahr ausgerufen und die Kanti mit dem Leseieber angesteckt. Von September bis Mitte Mai wurden ganz viele Buchseiten gelesen, Veranstaltungen besucht, Lesetipps ausgetauscht und Gespräche über Literatur geführt.

Aktiv am Wettbewerb teilgenommen haben 702 Leserinnen und Leser: insgesamt 648 Schülerinnen und Schüler, 53 Lehrpersonen sowie ein Mitarbeitender, die einzeln oder in Gruppen gegeneinander angetreten sind. Mit jeder gelesenen Buchseite konnte man Punkte sammeln, mit Spezialaufgaben Zusatzpunkte ergattern: Ein Buch, das an einem erfundenen Ort spielt, brachte beispielsweise drei Extrapunkte, das Drehen eines Buchtrailers sogar zehn.

Nicht nur untereinander, sondern auch zwischen mehreren Kantonschulen ging es um die Lesekrone. Die Kantonsschulen Zug und Wettingen konnte man zwar hinter sich lassen, in einem Kopf-an-Kopf-Rennen bis zum Schluss hat sich jedoch die Kantonsschule Wohlen knapp den Sieg im Schulvergleich geholt. Alle Beteiligten können jedoch stolz auf sich sein: In neun Monaten wurden an der Kanti Baden 4287 Bücher mit insgesamt 1'389'944 Seiten gelesen; das sind rund 40% mehr als noch im ersten Lesejahr im Schuljahr 2018/19.

Begleitet wurde das Lesejahr von verschiedenen Veranstaltungen: Neben zwei klassischen Lesungen von X Schneeberger und Flurin Jecker hatten zwölf Abteilungen die Gelegenheit, an der Virtual-Reality-Lesung von Klaus Merz' Erzählung *Los* teilzunehmen. Zwei Workshops mit Felix Schaad sowie mit Angélique Beldner und Martin R. Dean lockten viel Publikum an und regten zu Diskussionen über Medienberichterstattung und Alltagsrassismus an. An der Lesenacht in der Mediothek durfte man ausnahmsweise bis 23 Uhr auf den Sofas lesen, Pizza essen und den Kurzlesungen der Schülerinnen und Schüler des Freifachs Literarisches Schreiben lauschen.

Melanie Sigg. Sie ist Leiterin des Bereichs Medien & Kommunikation.



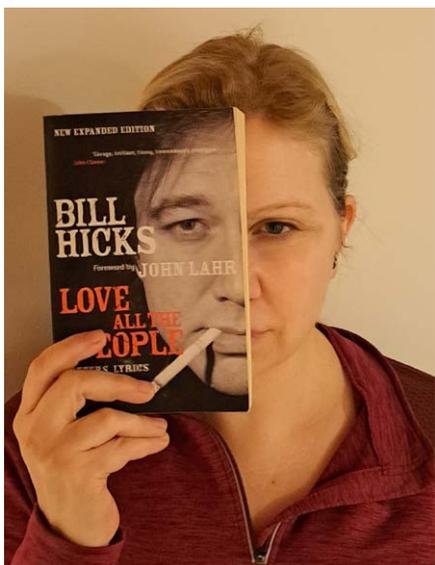
Kickoff des Lesejahrs mit InterroBang am 8. September 2022.

Foto: Annette Herzog

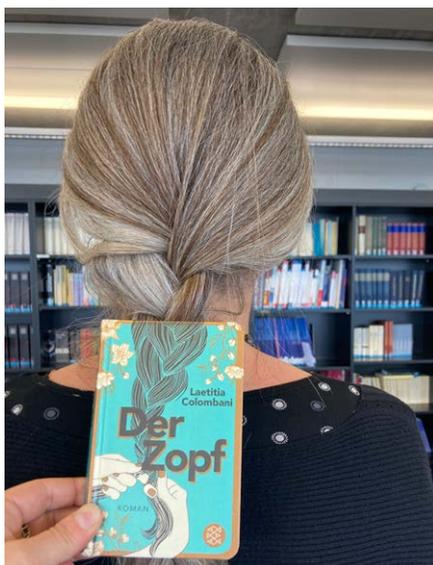


Autor Flurin Jecker im Gespräch mit Schülerinnen der G3k. Lesung am 4. Mai 2023.

Foto: Irene Hofer



«Bookface» von Ariane Knüsel.



«Bookface» von Carmen Arnold.



«Bookface» von Dunja Nestic.



Julia und Marvin Kessler freuen sich über den Gewinn eines Lesejahr-Goodiebags für 4000 gelesene Seiten.



Liv Erne liest «Fräulein Else» von Arthur Schnitzler.



Olivia Glatz liest «Antigone» von Jean Anouilh.

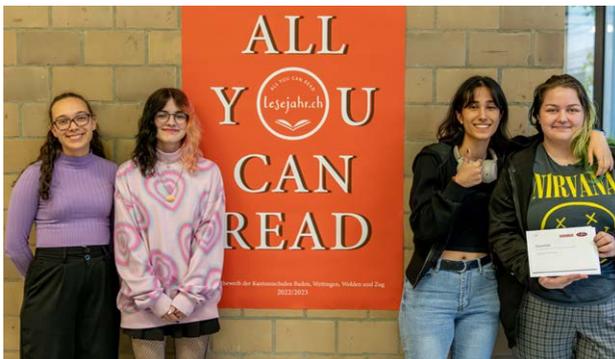


Koray Cucchiara liest «Bilder deiner grossen Liebe» von Wolfgang Herndorf.

Fotograf/-in unbekannt



Lea Hodel, Siegerin im Einzelwettbewerb mit 491.57 Punkten.



Diis Mami, Siegerinnen im Gruppenwettbewerb mit 988.32 Punkten.

Fotos: Fabian Wyttenbach

«Ein gewaltiger Erstling. Regt zu vielen Diskussionen an. Man hasst eigentlich alle Protagonisten des Buchs.»

Zu *Liebe ist gewaltig* von Claudia Schumacher.

«Eigentlich hätte das Buch 260 Seiten, aber es war unerträglich l a n g w e i l i g. Vielleicht vor allem deshalb, weil alle Welt gesagt hat, es sei lustig?!? Es hat mich einfach nur genervt.»

Zu *In einer dunkelblauen Stunde* von Peter Stamm.

«I didn't like this book at all. It was very boring and just not interesting at all. I don't recommend it at all.»

Zu *Elvira and the Pilliga Mouse* von Pat Clarke.

«Habe es nur gelesen, weil ich es lesen musste. Jedoch war ich positiv überrascht. Die Geschichte basiert auf der Realität und die Kombination mit dem 2. Weltkrieg ist so wieso sehr spannend!»

Zu *Sie kam aus Mariupol* von Natascha Wodin.

«Dieses Buch ist für mich ein «guilty pleasure», so unglaublich voraussehbar und klischeehaft, da macht es doch gerade Spass, diesen Roman zu lesen! Eine typische «Arm und Reich verlieben sich ineinander, können allerdings nicht zusammen kommen, Fortsetzung folgt...»-Geschichte.»

Zu *Save Me* von Mona Kasten.

«Wow. Sprachlos, so, so gut. Habe nach dem Fertiglesen zwar eine Stunde straight geheult, aber es ist wirklich eines meiner Lieblingsbücher geworden.»

Zu *Die Bücherdiebin* von Markus Zusak.

«Es ist eines dieser Bücher, bei denen ich schon beim Lesen spüre, dass ich angekommen bin.»

Zu *Tomorrow, and Tomorrow, and Tomorrow* von Gabrielle Zevin.

«Abschliessend möchte ich sagen, dass ich mich selten so sehr über ein Buch genervt habe. Es war aber gar nicht so schlecht. Nein, sorry. Eigentlich war es das schon. Ich würde es weiterempfehlen, nur damit sich jemand anderes mit mir darüber aufregt.»

Zu *Schatten über dem Aargau* von Ina Haller.

«Das beeindruckendste Buch, das ich in den letzten Monaten (evtl. Jahren) gelesen habe. Es stellt sich einmal mehr die Frage, weshalb man schlecht geschriebene Bücher liest, wenn man solche Bücher lesen kann.»

Zu *Kindheit* von Tove Ditlevsen.

«Ich fand die Geschichte voll okay. Das Drama ist klar strukturiert und behandelt gute Themen, die man auch später für die Matur brauchen kann.»

Zu *Emilia Galotti* von G. E. Lessing.

Matura- und Berufsmaturitätsfeiern

Ende Schuljahr fanden insgesamt vier Schlussfeiern in der Aula statt. Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern zum erfolgreichen Abschluss.



Foto: Fabian Wyttenbach

Berufsmaturitätsfeier – 30. Juni 2023

Auszug aus der Festrede von Simon Knabenhans, Absolvent WMS Kanti Baden, Student FHGR und Unternehmer

Durch all diese Erfahrungen habe ich gelernt, wie wichtig es ist, sich aktiv nach Möglichkeiten umzuschauen und mutig zu sein, neue Wege einzuschlagen. Das Leben nach der Informatik- und Wirtschaftsmittelschule bietet uns zahlreiche Chancen und es liegt an uns, sie zu ergreifen. Egal, ob es sich um ein Studium, eine Ausbildung oder den direkten Einstieg ins Berufsleben handelt, jede einzelne Entscheidung öffnet Türen und eröffnet neue Möglichkeiten für persönliches Wachstum und beruflichen Erfolg.

Die ganze Festrede finden Sie hier:

www.kanti-baden.ch/site/assets/files/7749/kanti_baden_festrede_berufsmaturitaetsfeier_knabenhans_2023.pdf



Foto: Fabian Wyttenbach

Maturafeiern Gymnasium – 1. Juli 2023

Auszug aus der Festrede von Dr. med. Dr. sc. nat. Irene Abela, Matura an der Kanti Baden, Oberärztin an der Klinik für Infektionskrankheiten und Spitalhygiene, Universitätsspital Zürich

Die Empathie, die Martha Nussbaum auch erwähnt, lässt zu, uns in die Lage anderer Menschen zu versetzen und ihre Erfahrungen und Sichtweisen zu begreifen. Aktiv zuhören und die Vielfalt der Stimmen schätzen, auch wenn sie nicht unbedingt mit unseren eigenen Überzeugungen im Einklang sind, wirkt förderlich für das Zusammenleben. Denn nur durch den Dialog und den Austausch verschiedener Perspektiven können wir Positives erlangen. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass zum Beispiel in der Forschung heterogene Teams bessere Ergebnisse erzielen und kreativere Lösungen finden als homogene. Das heisst also: Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungen in Prozesse einbeziehen erweitert den Horizont und fördert dazu den Zusammenhalt.

Die ganze Festrede finden Sie hier:

www.kanti-baden.ch/site/assets/files/7750/kanti_baden_festrede_maturfeier_abela_2023.pdf



Foto: Fabian Wyttenbach

Auszug aus der Festrede von Alice Maag, Maturandin G4f

Wir können selber entscheiden, wie weit wir in der Selbstoptimierung gehen wollen und wie stark wir uns in unserem zukünftigen Leben fördern, aber ich hoffe stark, dass ihr auch ab und zu einen Schritt zurück machen könnt und stolz auf euch sein könnt. Denn wie gesagt, gibt es durchaus Situationen, in denen es sich lohnt, möglichst viel Energie hineinzugeben, aber es gibt andere, in denen es nicht nur darum geht, besser, schneller, schöner, lustiger, stärker oder leistungsfähiger zu sein, oftmals kann man auch ohne die obengenannte Auflistung einfach mal stolz auf sich sein.

Die ganze Festrede finden Sie hier:

www.kanti-baden.ch/site/assets/files/7751/kanti_baden_festrede_maturfeier_maag_2023.pdf



Foto: Fabian Wyttenbach

Auszug aus der Festrede von Dr. Andreas Meier, Lehrer für Biologie und Abteilungslehrer G4e

Wenn Sie bereits konkrete Pläne für Ihre Zukunft haben: Verfolgen Sie diese mit ganzem Herzen, mit Neugier, Vorfreude und Gelassenheit. Das Maturazeugnis, das Sie in wenigen Minuten erhalten werden, ist Zeichen dafür, dass Sie bereit sind. Wenn Sie noch nicht genau wissen, wohin Ihre Reise gehen wird: Nehmen Sie sich Raum und Zeit, um herauszufinden, wo Ihr Wissenshorizont ist und welche weissen Flecken bei Ihnen Neugier wecken: Mit etwas Distanz auf die vergangenen vier Jahre werden Sie merken, was Sie vermissen, was Sie gerne machen und leicht von der Hand geht. Und wenn Sie alleine nicht weiterkommen: Suchen Sie sich Rat bei Mitmenschen, welche Ihnen nahestehen.

Die ganze Festrede finden Sie hier:

www.kanti-baden.ch/site/assets/files/7754/kanti_baden_festrede_maturfeier_meier_2023.pdf



Foto: Fabian Wyttenbach



Ivan Köhle (Studiengangleiter Betriebsökonomie der FHNW) überreicht den Spezialpreis für die beste IMS- und WMS-Berufsmatura an Simon Kappeler, Jerry Rickli und Romain Nykoforchyn (v.l.n.r.).



Ehrungen und Spezialpreise v.l.n.r.: Lukas Breunig (Voser Rechtsanwälte), Nico Marty (Preis für die beste Matura mit Schwerpunkt Fach Wirtschaft & Recht), Jasmin Kofmel (exzellente Maturaarbeit), Marvin Urech (Co-Präsident der SO), Daniel Franz (Rektor)



Alena Staub (2. v.l.) hat mit der besten Matura des Jahrgangs abgeschlossen und nimmt die Spezialpreise von Lukas Breunig (Voser Rechtsanwälte) und Dubravka Sisak Jung (Dectris) entgegen. Auch geehrt wurden Amos Burchia (4. v.l.) für seine Erfolge mit dem Robotikteam Mindfactory und Simona Gjorgjeva (2. v.r.) für ihre ausgezeichnete Maturaarbeit.



v.l.n.r.: Roxanne Monnard (Auszeichnung für ihre Maturaarbeit), Flavio Gerber (Co-Präsident der SO), Alice Maag (Festrednerin)

Fotos: Fabian Wyttenbach





Fotos: Fabian Wyttenbach

Abschlussklassen





G4a Marc Stieger

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Robin Hondema, Nicolas Bingert, Joel Isler, Ronja Kreienbühl, Selina Durante, Noel Haller, Nick Haller

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Detjon Alitjaha, Tobija Fellmann, Luc Hofer, Dominic Andres, Timothy Mun, Marc Stieger (Abteilungslehrer)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Julian Raemy, Sato Langmeier, Gianni Baumgartner, Gazmend Xheladini, Lukas Greuter, Kevin Gruner

Es fehlen: Dmitri Kostyuchenko, Sepher Misaghy-Dust, Yusuf Sabir



G4b Irmgard Bühler

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Eva Greenwald, Jasmine Kofmel, Selin Arslan, Stella Novianto, Leandra Blaser, Lea Huber, Isabel Hochuli, Tara Haller

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): François Kieninger, Nico Marty, Noa Jurcevic, Andreas Zimmermann, Rikki Sklöderfors, Beatrice Bertrand

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Tom Ritter, Eneas Keller, Aaron Kuhn, Piotr Dzianach, Joseph Sunkler-Key, Lovisa Kleinfelcher, Irmgard Bühler (Abteilungslehrerin)



G4c Roger Deuber, Thomas Notter

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Isra Ben Sassi, Serena Schaib, Lara Granella, Michaela Impagnatiello, Michelle Ponca, Marlene Eirich, Majo Frei

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Sudarchcheliyan Kalaichcheliyan, Yanis Streich, Marvin Urech, Manuel Reichart, Christoph Schild, Tobian Bruckenbug, Thomas Notter (Abteilungslehrer 4. Klasse)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Kevin Qiu, Leonardo Almeida Terán, Aleksandar Ilic, David Strupp, Jonas Vonäs, Roger Deuber (Abteilungslehrer 1.–3. Klasse)



G4d Daniel Süsstrunk, Andi Linggi

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Daniel Süsstrunk (Abteilungslehrer 1.–3. Klasse), Yasmin Nasser, Beatriz Miranda Araújo, Archana Nanthakumar, Lara Conrad, Thanisha Antonyrasa, Zoe Gallestey Leive, Dinara Shakina, Dennis Schmäh, Andi Linggi (Abteilungslehrer 4. Klasse)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Tamara Schmid, Lara Schiegg, Telma Moser, Sophia Mutter, Mariana Steiner, Jan Marks, Emre Günes

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Silja Ender, Delis Efatoska, Leonie Kunze, Noelle Maeder, Ermelinda Kryeziu, Noah Hess



G4e Andreas Meier

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Alec Maxton, Sophie Hollinger, Mara Dübi, Samira Plaar, Emma-Aliisa Wilson, Charlotte Harnau, Alina Hug, Karla Jenzen, Isabel Meyer, Andreas Meier (Abteilungslehrer)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Niklaus Gsponer, Julia Spuhler, Lara Cordisco, Phyllis Leitner, Solange Courtial, Alena Staub, Larissa Klingenmeier, Michel Joho, Leon Schultz



G4f Ariane Knüsel

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Letizia d’Haussy, Annina Renold, Vanessa Mosberger, Helin Kaya, Roxanne Monnard, Julia Fischer, Eliana van Engelen,

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Kusuma Aluri, Amira Gross, Alice Maag, Patrizia Maack, Nele Wien, Timea Spörli, Ariane Knüsel (Abteilungslehrerin)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Rosa Lerch, Simon Diebold, Gion Thoma, Julien Märki, Arthur Tregenna-Piggott, Kilian Erdin



G4g Daniela Tenger

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Noémie Bank, Céline Hirzel, Viviana Zurlo, Daniela Camenzind, Roya Siegen, Natalie Zumkeller, Simona Gjorgjieva, Daniela Tenger (Abteilungslehrerin)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Taddeo Marino, Eva Putrenko, Sayan Sivanathan, Amos Burchia, Flavio Batista, Kai Bärlocher

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Nils Hegi, Nicolas Wein, Steven von Rauscher, Manuel Leutwyler, Gilbert The Sutisna



G4h Miljana Mirjan

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Désirée Studer, Luana Pica von Arb, Elisa Bagnoli, Larissa Seiler, Fiona Reichert, Anna Brendel, Olivia Holly, Chantal Spuler, Dominik Korycanek

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Simon Chukwu, Emanuel Fux, Nemanja Radivojevic, Elena Göldlin von Tiefenau, Vilja Hünerwadel, Fabian Dätwyler, David von Ungern-Sternberg

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Berkant Calcinkaya, Rexhep Sadrija, Marco Müller, David Stifter, Sajendan Sathiasseelan, Mehmed Öksüz

Es fehlt: Miljana Mirjan (Abteilungslehrerin)



G4i Ilona Renold

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Lars Timcke, Xavier Thalhammer, Linda Schumacher, Lorena Gobeli, Shirley Gebs, Sophia Kalt, Anastasija Gajdova, Corina Dittrich, Ilona Renold (Abteilungslehrerin)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Noah Haag, Joris Uesbeck, Julia Mühlberg, Annic Weissenbrunner, Levina Obrist, Aldin Haric, Sharushan Kathirhamanathan, Romane Aubert

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Manel Ilar, Maurice Notter, Matti Biesuz, Ali Catalkaya, Qendrim Aliti

Es fehlt: Adina Krammer



G4j Tessa Adelaide Turini, Katharina Marti, Rémy Kauffmann

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Jane Bedrinana-Norén, Kübra Yayla, Lea Schibli, Letizia

Schwämmle, Bleona Krasniqi, Bahar Onglu, Sumeja Nredini, Tessa Adelaide Turini (Abteilungslehrerin)

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Rayan Di Raimo, Mateo Senn, Alex Rüdüsühli, Livio Bär, Leonardo Karaqi, Ivo Grgic, Katharina Marti (Abteilungslehrerin)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Lennox Bollag, Evan Bollag, Vineck Uthayakumar, Robin Häussler, Albi Gashi, Rémy Kauffmann (Abteilungslehrer)



G4k Markus Boner, Tessa Turini

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Fabienne Schraner, Blerina Saliu, Hamsavathnee Jaiyam, Jennifer Knaus, Maria Robis, Anina Greter, Eriona Nasufi, Anna Suter

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Erion Mehmeti, Sarina Vögele, Tanja Schuler, Sophia Rossi, Enesa Alija, Livia Küderli, Lara Babovic, Marisa Flück, Tessa Turini (Abteilungslehrerin 4. Klasse)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Bleart Hoxhaj, Lou Dehmer, Lukas Haslimeier, Mazlum Bektas, Dario Pomilia, Jeremy Zbinden, Markus Boner (Abteilungslehrer 1.–3. Klasse)



G41 Julia Tebbel

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Sarah Egloff, Lorena Krmpotic, Fabiana Petrolo, Chiara Trenta, Anita Reimann, Romina Pezzoli, Yasmim Da Silva Ferreira

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Jennifer Asekhame, Lara Aiello, Jessie Kilian, Nora Brizzi, Flavio Gerber, Olive Sallenbach, Lola Eugster, Julia Tebbel (Abteilungslehrerin)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Tobias Weidenmann, Fabienne Wernli, Serena Bova, Tiago Güttinger, Luca Lelli, Alessio Raschle, Jari Suter, Lorenz Küng



W4a Sibylle Kohler

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Sibylle Kohler (Abteilungslehrerin), Michelle Hitz, Florjeta Zabelaj, Jael Biland, Cédric Eckert

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Florin Schneider, Natascha Rothbauer, Naomi Imonopi, Kewin Razafintsalama, Mithu Ramachandran Nick Zibung, Romeo Gross

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Olgun Kabranlar, Antonio De Santo, Dario Stadle

Es fehlen: Rafael Meier, Kealan McArdle



W4b Michael Stutz

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Carolina Dätwyler, Mithursha Sureshharan, Jacqueline Martins To, Misliyna Gökdemir, Senija Dacik, Sarah Saleh

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Elena Feltrin, Jerry Rickli, Michele Forte, Kevin Wehrli, Michael Stutz (Abteilungslehrer)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Ronan Zuurmond, Seung-Eun Kuk, Akilash Gnanasegar, Sandro Brnada, Lucas Talsi, Alessio Loiero



14a Brigitte Marti

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Romain Nykyforchyn, Lars Baumgartner, Dave Eichenberger, Jeannine Steinacher, Simon Kappeler, Brigitte Marti (Abteilungslehrerin)

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Merlin van der Kolk, Krzysztof Prugarewicz, Vanessa Widmer, Manuel Schäublin

Es fehlen: Michele Biondi, Florian Büchi, Olivia Roth, Aaron Saleh, Florian Schäfer, Robin Würsch

Herausgegriffen



Flyer Kantitheater 2023 und
Chorkonzerte 2022

Kantitheater

Der gute Mensch von Sezuan (vier Aufführungen)

Gemeinsam mit 14 Schülerinnen und Schülern haben Kyle Greenwood und Thomas Stein (Regie), Sandra Keller (Bühnenbild und Kostüme) und Benjamin Scheck (Musik) den Klassiker von Bertolt Brecht auf den Brettern der Aula auferstehen lassen. In einer Inszenierung frei von ideologischem Ballast und begleitet von den Klängen von fünf Schülern an der Gitarre, wurde Brechts ursprüngliche dramatische Intention ins Zentrum gerückt: die «Wa(h)re Liebe» und die Dilemmata menschlichen Handelns/Entscheidens. Erfrischend war für alle Beteiligten, wie viel Humor im 80jährigen Stück steckt, jenseits der grossen existentiellen Themen – Geld, Liebe/Sex, Moral – und aller Gesellschaftskritik. Oft bleibt Brechts Figuren angesichts der harten Realitäten einer von Männern dominierten Welt wahrlich nichts anderes übrig, als zu lachen...

Thomas Stein. *Er unterrichtet Englisch und Italienisch.*

«Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen / den Vorhang zu und alle Fragen offen.» (Epilog)

«Bosheit ist bloss eine Art Ungeschicklichkeit.» (Shen Te)

«Sei nur gut, und alles wird gut werden.» (1. Gott)

«Ich bin nicht gut. Aber ich habe es auch nicht leicht.» (Wang)

«Sie hat keinen Anspruch. Sie hat Hunger, das ist mehr.» (Shen Te)



Fotos: Andreas J. Meier

Schauspiel

Wang, Wasserverkäufer / Bruder	Nicolas Keller	G3c
Erster Gott / Mann / Shu Fu, Barbier	Leon Schultz	G4e
Zweiter Gott / Prostituierte	Clementine Vaney	G2b
Dritter Gott / Neffe	Sandy Strüber	G2j
Shen Te, Prostituierte / Shui Ta, ihr Vetter	Karla Jenzen	G4e
Frau Shin, Witwe	Alina Hug	G4e
Frau / Frau Tscheng, Geschäftsfrau	Klara Modrusan	G3j
Schwägerin	Paula Döring	G1b
Mi Zü, Hausbesitzerin / Prostituierte / Kellner	Emma Jenzen	G1f
Lin To, Schreiner	Serafino Moling	G1b
Arbeitsloser / Aufseher / Bonze	Jonna Westfeld	G2g
Polizist	Gabriel Sartzis	G1m
Yang Sun, Flieger	Arthur Tregenna-Peggot	G4f
Frau Yang, Suns Mutter	Paloma Spiess	G3f

The Working Class Orchestra

Raphael Brodbeck	G2a
Jeremy Kuhlmann	G2m
Loan Martin	G2i
Wilson Reisberger	G2b
Fynn Urech	G2e



Fotos: Andreas J. Meier

«Misa Tango. Palmeri trifft Piazzolla» – argentinische Klänge in ungewohnter Besetzung in Zofingen und Baden

Als wären Johann Sebastian Bach und Ludwig van Beethoven in den Bueno Vista Social Club eingetreten. So mutet die «Misa Tango – Misa a Buenos Aires» von Martín Palmeri teilweise an. Sie ist Palmeris wohl bekanntestes und erfolgreichstes Werk und wurde bereits in über 16 Ländern aufgeführt, häufig auch mit ihm selbst als Klavier-Solisten. Der Argentinier verschmilzt in seiner Misa den lateinischen Messetext – Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei – mit der Musik des traditionellen argentinischen Tangos, verfeinert mit einer Prise Jazz. Julien Tudisco, der Leiter des Akkordeonorchesters Brittnau, und die Aargauer Sängerin und Dirigentin Ruth Soland initiierten das Projekt «Misa Tango» für den «coupe mondiale 2022», die Akkordeon-Weltmeisterschaft 2022 in Zofingen. Am 8. Oktober erklang die Uraufführung des Werks in der Bearbeitung für Chor, Mezzosopran, Klavier, Bandoneon und Akkordeonorchester unter Mitwirkung von Susanne Wiesner (Gesang) und Gregor Loepfe (Klavier) in Zofingen. Dass bei den Aufführungen



Der Badener Kantichor bei einer Probe der Misa Tango, am Klavier Chorleiterin und Solistin Susanne Wiesner.

Foto: Fabian Wyttenbach

kein klassisches Tangoorchester begleitete, sondern die Version mit Akkordeonorchester erklang, erwies sich als Glücksfall: *«Sie ist auch deshalb so stimmig, weil sich der im Vergleich zu Streichern «metallischere», zu markanten bis scharfen Akzenten fähige Ton eines Akkordeons über seine Rolle als Melodieinstrument hinaus als perkussiver Impulsgeber erweist.»* (AZ, 11. Oktober 2022, Elisabeth Feller).

In den Konzerten Anfang November 2022 in Zofingen und Baden waren dann auch Schülerinnen und Schüler der Kantonsschulen Baden und Zofingen im Chor beteiligt: Während einiger Proben durften sich die jungen Mitwirkenden neben die professionellen Sängerinnen und Sänger von Soland Chorkunst stellen und mit ihnen Abschnitte der Partitur erarbeiten und an den drei ausverkauften Konzerten aufführen. So konnten die unerfahrenen Chorsängerinnen und -sänger ein wunderbares Werk kennenlernen und ein unvergessliches Musikerlebnis erfahren. Das Projekt «Misa Tango» erweiterte die langjährige musikalische Zusammenarbeit der Kanti Zofingen und Baden wiederum um eine erfolgreiche Konzertserie.

Misa Tango. Palmeri trifft Piazzolla

4. November, 20 Uhr, Stadtkirche Zofingen

5. November, 20 Uhr, Reformierte Kirche Baden

6. November, 17 Uhr, Reformierte Kirche Baden

Julien Tudisco (Bandoneon), Gregor Loepfe (Klavier), Bettina Maria Siegfried (Mezzosopran), Akkordeon Brittnau, Soland Chorkunst und Kantichöre Zofingen und Baden. Leitung: Susanne Wiesner/Ruth Soland

Susanne Wiesner. *Sie unterrichtet Musik.*



Konzert in Baden.

Foto: Daniel Franz

Klassenaustausch mit dem Collège de Gambach in Fribourg



Die gemischte Austauschgruppe im Bahnhof Fribourg. Foto: Jacqueline Derrer

Sechste Durchführung vom 5. bis 25. März 2023 mit der Abteilung G1h

Als sich die Badener und Fribourger Schülerinnen und Schüler diesen März wieder voneinander verabschieden mussten, realisierten einige mit Tränen in den Augen, dass ihr dreiwöchiges Zusammensein nun ein Ende nehmen würde. Ein Fribourger Schüler rannte dem Zug nach Baden winkend nach; andere waren vielleicht auch etwas erleichtert, wieder in ihr gewohntes Umfeld zurückkehren zu können. *Bonne rentrée* war noch zu hören und nicht etwa *bon retour*, wie es die Badener Schülerinnen und Schüler allenfalls im Unterricht gelernt hatten. Regionalsprachliche Eigenheiten und kulturelle Unterschiede zu ihrer Heimatregion haben die Schülerinnen und Schüler während drei Wochen hautnah erfahren können.

Anlass zu dieser Lebenserfahrung gab der seit dem Schuljahr 2014/15 jährlich durchgeführte (und während der Corona-Pandemie unterbrochene) Klassenaustausch zwischen dem Collège de Gambach in Fribourg und der Kanti Baden. Wir haben damals den Austausch mit unserer Fribourger Partnerschule aus mehreren Gründen eingeführt: Alle Schülerinnen und Schüler beidseits des sogenannten Röschtigrabens müssen laut Maturitätsverordnung und dem politischen Willen zur Kohäsion der Landesteile die andere Landessprache erlernen, jedoch sind die Französischgrundkenntnisse unserer Schülerschaft oft sehr heterogen. Mit dem Austausch möchten wir Gegensteuer geben und den beteiligten Klassen eine Möglichkeit bieten, die andere Landessprache immersiv und lustvoll im Kontakt mit Gleichaltrigen zu erleben und anzuwenden. Die Grundidee der Organisation ist simpel: Je eine erste Klasse von

beiden Schulen wird halbiert und zu zwei gemischtsprachigen Klassen vereint. Die eine gemischte Klasse verbringt zuerst 10 Tage an der Kanti Baden, die andere am Collège de Gambach in Fribourg. Anschliessend werden die Standorte gewechselt. Somit bleiben die gemischtsprachlichen Klassen drei Wochen zusammen und unterhalten sich im Unterricht und in der Freizeit auf Deutsch, auf Französisch oder auch in beiden Sprachen kreuz und quer. Die Hauptsache ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler verstehen.

Innerhalb der beiden Klassen werden Wohntandems gebildet: Jede Familie nimmt während zehn Tagen einen Gast auf. Unser Austausch-

Was unsere Schülerinnen und Schüler zum Austausch sagen:

Der Klassenzusammenhalt wurde gestärkt und man konnte neue Erfahrungen sammeln (andere Lebensweise, andere Tagesroutinen, neue Stadt, Sprachverbesserung...).

Probiere lieber mit «gebrochenem» Französisch zu sprechen, anstatt auf Englisch zu reden oder es gar nicht zu versuchen.

modell beruht somit auf dem Gegenseitigkeitsprinzip und verursacht für die beteiligten Familien keine Kosten, da die Transportauslagen von der nationalen Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität MOVETIA übernommen werden.

Anspruchsvoll ist die Organisation an den jeweiligen Schulen, denn wir legen grossen Wert darauf, alle Beteiligten wie Lehrpersonen, Eltern und Schülerinnen und Schüler gut zu informieren und diese schon im Vorherein auf interkulturelles Lernen vorzubereiten. Ebenfalls braucht

Was die Eltern zum Austausch sagen:

Wenn der Austausch freiwillig gewesen wäre, hätte sich unser Sohn bestimmt dagegen entschieden und er hätte diese tolle Erfahrung nicht gemacht. Er kam sehr glücklich nach Hause und hat auf verschiedenen Ebenen profitiert.

es viele Absprachen zwischen den beiden Schulen: Auch die zuständigen Prorektoren und die Austauschkoordinatoren betreiben somit gelebten Austausch.

Jacqueline Derrer. Sie ist Französischlehrerin und Initiantin des Fribourg-Austauschs.

Nachgefragt bei Dario Epanomeritakis (W2c), CPO des YES-Projekts «Lap-Tote»



Welches Produkt haben Sie über Ihr YES-Miniunternehmen verkauft?

Wir haben Lap-Totes gemacht; das sind Taschen aus recycelten Regenjacken (später aus Jeans), die in der Trinamo AG in Aarau produziert werden, einer Einrichtung für psychisch Beeinträchtigte und Langzeitarbeitslose. Sie haben ein gepolstertes Fach für den Laptop. Unsere Lap-Tote ist ein funktionales und nachhaltiges Meisterwerk. Die Regenjacken waren defekt und wären verbrannt worden.

Wie sind Sie auf dieses Produkt gestossen?

Wir haben uns überlegt: Was fehlt und was gefällt den Leuten an unserer Kanti? Und da ist mir aufgefallen, dass alle mit Tote-Bags rumlaufen, dass diese aber viel zu wenig funktional für die Schule sind. Man braucht extra eine Laptop-Hülle, und zudem sind sie oft nicht nachhaltig. Wir haben also nach einem Bedarf gesucht und diesen gefunden – man muss nach Lücken im Markt suchen.

Und dann haben Sie jemanden gefunden, der diese Taschen produziert?

Ja, aber das war nicht so einfach. Wir mussten über sechzig Produzenten anrufen, aber hier hat die gute Team-Aufteilung geholfen, um einen Produzenten zu finden. Wenn man erfolgreich sein will, muss man sich auch ausserhalb der Schule engagieren und z. B. zu Produktionsstätten fahren.

Oh, das ist ja ein Riesenaufwand! Aber er hat sich offenbar gelohnt. Was war das «Business-Geheimnis» Ihres Mini-Unternehmens?

Wir waren extra kontrovers und haben nicht wie alle anderen zum Beispiel etwas zum Essen gemacht. Ausserdem investierten wir extrem viel Zeit in unsere Präsentationen und in die Features unseres Produkts, vor allem behielten wir die Leute – beispielsweise über Instagram – immer bei Laune durch Updates und neue Produkt-Varianten. Wir schafften es knapp nicht in die Top 25, da wir uns schlussendlich nicht ganz an formalen Anforderungen gehalten hatten. Deswegen sollte man immer jemanden im Team haben, der Angaben, ob formale oder andere, im Auge behält – Planung ist wichtig.

Gab es auch ab und zu Streit im Team?

Ja, zum Beispiel, wer den Instagram-Kanal leiten darf. Allgemein kann man sagen, Streit kostet Zeit – und Zeit ist das Wichtigste im YES-Projekt...

Worin bestand Ihre Motivation?

Gute Noten kommen so oder so, wenn man sich Mühe gibt – man soll die Zeit geniessen, da es ein extrem cooles Projekt ist, das sehr grossen Spass macht. Besonders viel Spass machte es, wenn wir zufriedene Kunden sahen, die unser Produkt benutzten, das machte mich persönlich immer sehr glücklich. Ich mache es ja für die Kunden – und glückliche Kunden erfüllen einen Unternehmer!

Interview von Sabine Chabr. Sie unterrichtet Deutsch und ist Redaktorin beim Jahresbericht.

Fakten zu YES an der Kantonsschule Baden

Der Verein YES (Young Enterprises Switzerland) engagiert sich seit 1999 für praxisnahe Bildung.

Im *Company Programme* gründen jährlich ca. 200 Schülergruppen von 50 Schulen ein Miniunternehmen und nehmen damit am schweizweiten Wettbewerb teil.

An der Kantonsschule Baden waren im Schuljahr 2022/23 zum zehnten Mal die zweiten WMS-Klassen am *Company Programme* beteiligt.

7 Tipps

Für angehende Mini-Unternehmer/-innen

Chill Out

“Keep it chill”

Vergiss nicht, dir auch mal eine Auszeit zu gönnen. Burnout ist echt und kann vermieden werden.



“Secure the bag”

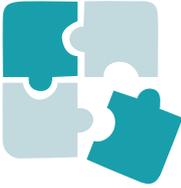
Stelle sicher, dass du eine solide Finanzplanung hast.



“Stay lit”

Halte deine Begeisterung am Laufen. Motivation ist das, was dich vorantreibt.

Von Dario Epanomeritakis, Elona Berisha, Loris Tamasco, Yanick Eugster. Alle vier besuchen die Klasse W2c an der Kantonsschule Baden und haben das YES-Mini-Unternehmen «Tote-Bag» gegründet.



"Roll with the punches"

Sei flexibel und anpassungsfähig, wenn Herausforderungen auftauchen.



"Squad goals"

Baue ein starkes Team, das deine Vision teilt.



"No cap"

Übertreibe nicht mit unrealistischen Versprechungen. Realismus ist wichtig.



"Don't catch feelings"

Nimm Kritik nicht persönlich. Sie ist ein Teil des Lernprozesses.

Who knows,
wenn ihr brav diese Tipps befolgt, gewinnt ihr vielleicht auch einen der Awards oder kommt sogar in die Top 25, aber nur vielleicht!

Verabschiedung

Der Paradiesvogel verlässt uns – unsere Verabschiedung von Remo



Foto: Alex Spichale

Unseren Remo, inzwischen Dr. Dr. Dr. h.c. Remo Badii, haben wir am Montag in unserem kleinen Kreis der Fachschaft Physik verabschiedet und mit einem hawaiianischen Kochbuch, Blankoschecks für Glaces von der Kanti-Mensa, einem zusätzlichen Ehrendokortitel und Glückwünschen in die Pensionierung geschickt. Den Rahmen dazu bot ein Fachschaftsgrillfest auf Günthers Terrasse, zu dem auch unsere beiden neuen Physiker, Heinz und Kai, die ab Sommer bei uns unterrichten dürfen, und einige Ehemalige eingeladen waren.

Obwohl Remo die Bühne nicht scheut, wollte er explizit nicht an der Jahresschlussfeier verabschiedet werden, auch wenn das nach all den Jahren als Physiklehrer an der Kanti Baden und an anderen Schulen im Kanton angemessen gewesen wäre. Remo ist eben in vielerlei Hinsicht unkonventionell – deshalb nenne ich ihn gerne unseren «Paradiesvogel», und das ist respektvoll gemeint. Selbst wenn man nicht mit all seinen Ideen einverstanden ist oder seine Ansichten teilt, so ist doch, wenn man sich Zeit nimmt, erstaunlich, welch Detailwissen der Mann hat, mit welch unorthodoxen Perspektiven er aufwarten und mit welch intellektueller Tiefe er argumentieren kann – wie von einem anderen Stern, schillernd und faszinierend, wie ein Paradiesvogel eben.

Wir von der Fachschaft Physik und viele Schüler werden Remo vermissen und sicher nicht vergessen.

Lars Wieders. *Er unterrichtet Physik und Mathematik.*

Neue Lehrpersonen



Jessica Foschini
Italienisch



Joel Franceschi
Geografie



Julia Smits
Physik



Linda Böhler
Englisch



Manuela Kilberg
Mathematik



Michael Schöndorf
Deutsch



Sina Kloter
Deutsch



Tessa Adelaide Turini
Mathematik



Yasmine Inauen
Deutsch



Jessica Foschini

Lehrerin für Italienisch

Was gefällt dir am Lehrerberuf?

Ich mag alles am Lehrerberuf. Erstens mag ich die Schule als Umfeld. Ich bin immer gerne zur Schule gegangen, weil ich keine Schwierigkeiten hatte und weil ich mit den Mitschülerinnen und Mitschülern Spass hatte. Jetzt beobachte ich gerne die Dynamik zwischen den Schüler/-innen und begleite sie gern beim Lernen. Es bereitet mir immer grosse Freude, wenn meine Schülerinnen und Schüler «sul pezzo» sind – wie ich auf Italienisch sagen würde – also prompt nach- und mitdenken und mitmachen. Es gefällt mir, zu sehen, wenn intellektuelle Herausforderungen angenommen werden, ohne zu viel Angst oder Beschwerde. Und schlussendlich die Schwierigkeiten überwunden werden. Zudem ist es ein Job, bei dem ich mich frei fühle. Ich muss nicht für ein Unternehmen produktiv sein, ich habe keinen Chef, der mir sagt, was ich zu tun habe, und vor allem muss ich nicht mich selbst oder ein Produkt verkaufen. Es ist ein Job, der viel Raum für Ideale lässt, obwohl er am Ende des Tages auch sehr konkret ist.

Welches war dein Lieblingsfach am Gymnasium?

Ich hatte drei Lieblingsfächer, die ich gleichermassen und mit viel Freude gelernt habe: Philosophie, Mathe und Altgriechisch. Im Gegensatz dazu standen Kunstgeschichte und Fremdsprachen. Kunstgeschichte war meistens langweilig, während Sprachen... Ich mochte Literatur, aber weniger, die Fremdsprachen zu sprechen. Für die Schweiz ist das eher ungewöhnlich, aber ich habe meine erste Fremdsprache aus der Not heraus gelernt, als ich 25 Jahre alt war!

Bist du ein geduldiger Mensch?

Nein, aber ich gebe mir Mühe. Vor allem hat mich das Muttersein geduldiger gemacht, viel geduldiger, als ich es mir hätte vorstellen können.

Balkon oder Garten?

Zweifellos: Garten! Natürlich kostet er Arbeit, aber für mich ist er auch sehr entspannend und hilft mir abzuschalten. Im Garten habe ich einige Obstbäume, viele Beeren, Kräuter, Kürbisse und Zucchini und natürlich Tomatenpflanzen! Ja, es gibt auch einige Blumen, aber ich bevorzuge Pflanzen, die Früchte tragen. Es ist sehr befriedigend, zu sehen, wie sie Tag für Tag reifen.

Worauf bist du besonders stolz?

Auf meine Hartnäckigkeit und meine Fähigkeit, auf mich selbst zu hören. Eine gute Kombination, um die Richtung des eigenen Lebens zu bestimmen.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 2001 – 2006: Matura am humanistischen Gymnasium «Liceo Ricci-Curbastro» di Lugo (Ravenna)
- 2006 – 2009: BA: Philosophie und Geschichte, Università Cattolica di Milano
- 2009 – 2011: MA: Philosophie und Geschichte, Università Cattolica di Milano
- 2012 – 2013: Lehrdiplom für Maturitätsschulen: Geschichte und Philosophie, Università degli Studi di Ferrara
- 2014 – 2016: Lehrdiplom für Maturitätsschulen: Italienisch als Fremdsprache, PH Thurgau



Joel Franceschi

Lehrer für Geografie

Was erwartest du von deinen Schülerinnen und Schülern?

Grundsätzlich kann ich mir eigentlich nur wünschen, dass die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig und uns gegenüber so verhalten, dass wir uns immer um die wichtigen und interessanten Aspekte des Lebens kümmern können (wie beispielsweise um die Dynamik des Planeten Erde). Umso schöner ist, dass ich mir das noch nicht zu wünschen brauchte, da ich bisher eine sehr respektvolle, humorvolle, engagierte, naja, evtl. auch manchmal etwas zu entspannte aber in der Summe lernförderliche und zur Reife beitragende Zeit mit meinen Klassen geniessen durfte. So erwarte ich in diesem Sinne, dass ich und meine Schüler und Schülerinnen nie vergessen, dass wir miteinander immer weiterkommen und besser sein werden als allein und deshalb auch jederzeit eine Atmosphäre schaffen und pflegen, damit dies möglich bleibt.

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?

Ich bin von klein auf begeistert im Turnverein unterwegs und genieße dort viel Ausgleich mit Sport und Geselligkeit. Dazu durfte ich durch meine Partnerin die Philosophie des Horsemanships kennenlernen. Nun kommt kürzlich das ganze Drumherum auch zum Zug, und immer häufiger finde ich mich in der unterrichtsfreien Zeit auf dem Traktor oder biologisch angetrieben auf dem Feld wieder und pflege das Essen unserer freundlichen Vierbeiner. Vor allem die unmittelbare Sichtbarkeit der getanen Arbeit beim gemeinsamen Abendessen am Feuer dient mir dabei wunderbar als Kopflüfter.

Balkon oder Garten?

Naja, nach dem vorherigen Lob der Landwirtschaft gibt es wohl keine andere logische Antwort: Garten über Balkon. Erde über Beton, Grillen über Ameisen, Rasen über Kacheln, streunende Katzen über Vögel, Feuerschale über Gasgrill, Bienenstiche über Mückenstiche, Hegen und Pflegen über Saugen und Wischen.

Welches ist der schönste Ort, an dem du je gewesen bist?

Ich kann ehrlich gesagt nicht den einen schönsten Ort definieren. Aber diesen Frühling war ich in Lappland (Finnland). Diese Gegend ist wohl eine der schönsten, die ich je erfahren habe. Ob es vor allem daran lag, dass bereits im April 15 Stunden Sonne die Gegend so richtig erstrahlen liess, lässt sich kaum einordnen. Sicher hat es dazu beigetragen. Wir hatten auch wahnsinnig Glück mit dem Wetter, was ein Gegensatz zum gefühlten Dauerregen in der Schweiz war. Doch habe ich manchmal das Gefühl, dass die Sonne dort tatsächlich noch die Stimmung, Einstellung, die Unberührtheit der Umwelt und der Menschen am natürlichsten zum Vorschein bringt. Deshalb traue ich mich mit Sicherheit zu sagen, dass ich äusserst selten einen so entschleunigenden Aufenthalt in nur wenigen Tagen und ein warmes Herz in solch kalten Gefilden geniessen konnte. Lernen. Lernen.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 2012 – 2016: Bachelor of Science in Geowissenschaften, Uni Basel
- 2016 – 2017: Zivildienst, Bereich Humanitäre Hilfe in Indonesien (Java)
- 2017 – 2019: Master of Science in Geowissenschaften, Uni Basel
- 2019 – 2021: Lehrdiplom SEK II an der PH FHNW in Muttenz



Julia Smits

Lehrerin für Physik

Woher stammt dein Nachname?

Der Name «Smits» stammt aus den Niederlanden. Meine Eltern kommen von dort und ich selbst habe bis zu meinem fünften Lebensjahr dort gelebt.

Wo hast du studiert?

Ich habe an der Universität Bern studiert. Physik im Hauptfach, mit Nebenfächern Mathematik und Astronomie. Nach meinem Masterabschluss in Experimentalphysik habe ich die pädagogische Ausbildung (ebenfalls in Bern) gemacht.

Wolltest du immer schon Lehrerin werden?

Nein. Ich gab schon lange Nachhilfeunterricht. Das machte mir zwar Spass, aber ich wollte nicht Lehrerin werden. Dass das Unterrichten etwas für mich ist, fand ich erst später heraus, als ich eine vierwöchige Stellvertretung für eine ehemalige Lehrerin von mir machen durfte. Da entschied ich mich dafür, mich nach dem Abschluss des Studiums an der PH anzumelden.

Was gefällt dir am Lehrerberuf?

Mir gefällt es, wenn ich meinen Schülerinnen und Schülern meine Begeisterung für Naturwissenschaften und Physik vermitteln kann. Zum Beispiel anhand von physikalischen Experimenten bringe ich sie gerne zum Staunen. Das sind jeweils die Momente, die mir am meisten Freude bereiten.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 2010 – 2014: Kantonsschule Solothurn
- 2014 – 2018: Bachelorstudium in Physik an der Universität Bern
- 2018 – 2020: Masterstudium in Physik an der Universität Bern
- 2020 – 2021: Pädagogische Ausbildung an der PH Bern



Linda Büchler
Lehrerin für Englisch

Was hast du gearbeitet, bevor du Lehrerin geworden bist?

Nach der Matura wollte ich auf keinen Fall direkt an eine Uni und entschied mich für ein Zwischenjahr am Theater Neumarkt in Zürich, wo ich als Regiehospitantin Kaffee kochte und das kreative Team bestaunte. Aus diesem Praktikum ergaben sich Produktionen in Berlin und Wien sowie Einsätze als Regieassistentin zurück in Zürich und Winterthur. Nach zwei Jahren Vollzeit am Theater entschied ich mich dann doch für den akademischen Weg. Parallel dazu verdiente ich etwas Geld mit weiteren Assistenzen und Diensten an der Theaterkasse. Mein lustigster Job war wohl, als ich für die SRF-Produktion «Der Bestatter» Recherche für den Autor betreiben durfte. So weiss ich jetzt, wie viel 2013 eine Niere auf dem Schwarzmarkt kostete.

Balkon oder Garten?

Seit nicht allzu langer Zeit habe ich endlich eine Wohnung mit Balkon. Wenn ich aus meiner Hängematte auf meine Pflanzenprojekte schaue, überkommt mich jedoch häufig ein schlechtes Gewissen. Pflanzenpflege will ich als Nächstes erlernen.

Was sollen deine Schülerinnen und Schüler können, wenn sie die Schule verlassen?

Wenn sie den Mut und die Neugier haben, Texte und Filme kritisch lesen zu können, freut mich das sehr.

Welches war dein Lieblingsfach am Gymnasium?

Als Jugendliche habe ich mich für das Gymnasium entschieden, weil ich auf ganz viele Fächer nicht verzichten wollte: BiG, Deutsch, Englisch, Geschichte, Französisch, Philosophie, Chemie, Chor, Theater.

Welches Buch hat dein Leben verändert?

Mit 14 habe ich mich mit «Romeo und Julia» ins Theater verliebt, in der Kanti hat «Woyzeck» diese Liebe befeuert, in einer Produktion von «Candide» habe ich meinen Mann kennengelernt und im Studium hat mir «Frankenstein» die Augen für Literaturkritik geöffnet.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 2010: Matura an der Kanti Baden
- 2010 – 2012: Praktika und Assistenzen an verschiedenen deutschsprachigen Theatern.
- 2012 – 2016: Bachelor of Arts in Anglistik und Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich (UZH) und der University of Sheffield, UK.
- 2017 – 2019: Master of Arts in Anglistik und Geschichte der Neuzeit an der UZH
- 2022: Abschluss Lehrdiplom für Maturitätsschulen an der UZH



Manuela Kilberg **Lehrerin für Mathematik**

Wolltest du immer schon Lehrerin werden?

Ja. Ich fand den Beruf bereits in der Primarschule spannend. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?

Ich treffe mich gerne mit Freunden zum Sport (zum Beispiel zum Bouldern, Wandern oder einer Runde Tischtennis) oder zum gemeinsamen Abendessen.

An welcher Schule hast du vorher unterrichtet?

Zuerst an einem Gymnasium in Deutschland und dann als Klassenlehrperson an einer Sekundarschule in Dottikon. Ich habe eine zweite Sek bis zu ihrem Abschluss begleitet. Das war für mich sehr spannend.

Welche Sprache möchtest du unbedingt noch lernen?

Schweizerdeutsch. Bis jetzt klingen meine Versuche eher «grusig».

Was gefällt dir am Lehrerberuf?

Es freut mich, wenn ich sehe, dass die Jugendlichen sich mit den Unterrichtsinhalten auseinandersetzen. Es macht mir Spass, sie beim Lernen neuer Inhalte zu unterstützen und zu begleiten.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 2012 – 2018: Lehramtsstudium für die Fächer Mathematik und Sport an der Johannes Gutenberg Universität Mainz
- 2018 – 2020: Referendariat und zweites Staatsexamen am Studienseminar Wiesbaden



Michael Schöndorf Lehrer für Deutsch

Wo hast du gearbeitet, bevor du Lehrer geworden bist?

Mehr als zwanzig Jahre im Theater, davon 18 Jahre am Wiener Burgtheater – als Regieassistent, Regisseur, zuletzt als Leiter des künstlerischen Betriebsbüros.

Seit wie vielen Jahren unterrichtest du?

Das Schuljahr 22/23 ist mein zweites Unterrichtsjahr.

Was gefällt dir am Lehrerberuf?

Der Austausch mit (jungen) Menschen und mit ihnen an Literatur und Sprache zu arbeiten. Auch: Einen Beitrag zu leisten, Entscheidungsträger*innen von morgen auf ihrem Bildungsweg zu begleiten.

Wolltest du immer schon Lehrer werden?

Eigentlich ja – aber es hat gedauert: Mein Deutschlehrer an der Alten Kanti in Aarau hatte mich sehr geprägt. Daher begann ich nach der Matur ein Germanistikstudium mit dem Ziel, Deutschlehrer werden zu wollen. Doch schon früh während des Studiums hatte ich die Möglichkeit, am Theater Basel zu hospitieren. Ich leckte Blut und war fortan für viele Jahre dem Theaterbetrieb verfallen.

Nach einem knappen Vierteljahrhundert der Arbeit im Theater und auf die Fünfzig zugehend wollte ich nochmals etwas Neues machen und erinnerte mich an mein ursprüngliches Berufsziel. Jetzt bin ich da angelangt, wo ich vor langer Zeit hinwollte. Schön!

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?

Sport. Ich bin leidenschaftlicher Läufer. Und wenn die Zeit reicht: die Welt auf dem Rennvelo erkunden. In Musik eintauchen. Und ausserdem: kochen, essen und geniessen.

Welches ist der schönste Ort, an dem du je gewesen bist?

Alle Orte, von denen man aus aufs Meer sieht und wo die Luft nach Pinien und Oleander riecht.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 1987 – 1992: Alte Kantonsschule Aarau
- 1993 – 2000: Studium der Germanistik und Geschichte in Basel und Berlin
- 2019 – 2021: Lehrdiplom für Maturitätsschulen, PH Bern



Sina Kloter

Lehrerin für Deutsch

Wo hast du gearbeitet, bevor du Lehrerin geworden bist?

Während der Kanti war ich in einem Reisebüro angestellt, danach habe ich neben dem Bachelorstudium bei einem Jugendmagazin als Filmredaktorin und später als stellvertretende Chefredaktorin gearbeitet. Die letzte Station vor dem Schulzimmer war eine Fernschule, bei der ich unter anderem Projekte leitete, für die Konzipierung sowie die Umsetzung der digitalen und analogen Kursunterlagen verantwortlich war und eine digitale Lernplattform mitprogrammierte (nein, Java verstehe ich trotzdem [noch] nicht).

Wolltest du immer schon Lehrerin werden?

Nein, lange wollte ich alles ausser Lehrerin werden. Die Ausbildung habe ich als Weiterbildung für meine damalige Stelle besucht und erst im Praktikum und nach einigen Stellvertretungen wurde mir klar, dass Lehrerin eine Art Traumberuf für mich ist.

Was erwartest du von deinen Schülerinnen und Schülern?

Neugier!

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?

Da ich im Arbeitsalltag viel spreche, bevorzuge ich Hobbys, die typischerweise keine Worte benötigen und bei denen ich etwas Neues lerne. Aktuell bleibe ich (meistens) stumm beim Lesen, dem Töpfern auf der Drehscheibe und beim Tangotanz. Nebenbei schaue ich gerne Schachturniere und verliere regelmässig meine Dame im Onlineschach (und in dieser Situation dann auch ein paar Worte).

Welches war dein Lieblingsfach am Gymnasium?

Chemie. Auch wenn alle Naturwissenschaften behaupten, dass sie die ganze Welt erklären können, geglaubt habe ich es nur der Chemie.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 2008 – 2012 Kantonsschule Baden, Schwerpunkt PPP
- 2012 – 2015 Bachelor Germanistik / Kunstgeschichte, Universität Bern
- 2016 – 2018 Master Germanistik mit Schwerpunkt Sprachwissenschaft / Soziolinguistik, Universität Bern
- 2017 – 2020 Lehrdiplom für Maturitätsschulen mit integrierter berufspädagogischer Qualifikation, PH Bern



Tessa Adelaide Turini **Lehrerin für Mathematik**

Wolltest du immer schon Lehrerin werden?

Fast immer. Als ich sehr jung war, entwickelte ich eine Faszination für Wale – Killerwale, Delfine und Narwale – und wollte Meeresbiologin werden. Als ich später meine Gymnasiums Karriere anfang, entdeckte ich meine Leidenschaft für die Klarheit der Mathematik. Per Zufall hatte ich die Gelegenheit, Nachhilfe in diesem Fach zu geben, und seitdem habe ich meinen Ruf gefunden.

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?

Ich tanze sehr oft, treffe meine besten Kolleginnen und Kollegen für gemütliche Abendessen oder ich verwandle mich in einen Couch-Potato.

Welches war dein Lieblingsfach am Gymnasium?

Ich habe Mathematik und Englisch geliebt. Ich bin nun also sehr froh, dass ich diese beiden Leidenschaften bei den Immersionsklassen verbinden kann.

Bist du ein geduldiger Mensch?

Ich habe das Gefühl, überhaupt kein geduldiger Mensch in meinem Privatleben zu sein; dagegen sagen meine Schülerinnen und Schüler, dass ich im Unterricht und mit ihnen diese Eigenschaft doch habe.

Welche Sprachen sprichst du?

Da ich aus dem Tessin komme, ist meine Muttersprache Italienisch. Mein Studium war auf Deutsch und Englisch, und somit kenne ich diese zwei Sprachen sehr gut. Ich verstehe Französisch und Spanisch; und natürlich auch Schweizerdeutsch.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 2004 – 2008: Liceo Cantonale di Lugano 2, Savosa, Tessin
- 2008 – 2014: Bachelor of Science in Mathematik, ETH Zürich
- 2014 – 2016: Master of Science in Mathematik, ETH Zürich
- 2016 – 2022: Lehrdiplom für Maturitätsschulen in Mathematik, ETH Zürich



Yasmine Inauen Lehrerin für Deutsch

Was hast du gearbeitet, bevor du Lehrerin geworden bist? Wolltest du schon immer Lehrerin werden?

Ich bin eine etwas ältere «Junglehrerin». Obwohl ich nie Lehrerin werden wollte, ist mein Arbeitsleben stark vom Unterrichten geprägt. Mein Studium habe ich mir mit Französischunterricht an verschiedenen Schulen verdient (PTT, KV, Kantonsschulen). Während meines Frankreichaufenthalts unterrichtete ich als assistante de langue allemande. Und nach dem Studium ging es während des Doktorats weiter mit der Lehre an Universitäten (Zürich, Humboldt zu Berlin) und PH Zürich. In dieser Zeit begann ich sehr gerne zu unterrichten, dachte aber, ich könne das nur mit Erwachsenen.

Während dieser Zeit organisierte ich auch Literaturveranstaltungen in der Roten Fabrik in Zürich mit und begann, für den Tages-Anzeiger zu schreiben. Damals gab es noch ein Feuilleton, das dieser Bezeichnung gerecht wurde und für das ich viele Buchrezensionen und Veranstaltungsberichte schrieb. Ebenso war ich Co-Redaktorin der Schweizer Literaturzeitschrift «entwürfe».

Danach übernahm ich die Abteilung Internationale Beziehungen der Universität Zürich, baute sie von einer kleinen Abteilung für Studierendenaustausch aus zu einer Abteilung, die die Internationalisierungsstrategie der Universität verantwortete und umsetzte.

Dabei nahm die Verwaltung immer mehr überhand und mir fehlte mein Fach – Sprache und Literatur. Durch einen glücklichen Zufall konnte ich eine Stellvertretung übernehmen an der Kanti Baden und wusste sofort, dass das der richtige Beruf am richtigen Ort für mich war – und es hat dann auch geklappt!

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?

Da ich im Unterricht viel Energie brauche, mache ich zum Ausgleich eher Ruhiges, um aufzutanken. Da ist einerseits natürlich Lesen, eine Leidenschaft, die durch das Unterrichten noch verstärkt wird. In den letzten Jahren haben sich in meiner Wohnung an verschiedenen Stellen kleine Sammelstellen für Bücher scheinbar von selbst entwickelt. Die Katzen schnuppern neugierig daran. Andererseits gehe ich ins Theater, mache Yoga, treffe Freundinnen und Freunde und entspanne mich auf dem Balkon mit Blick ins Grüne.

Woher stammt dein Nachname? Welche Sprachen sprichst du?

Mein Nachname kommt aus Appenzell Innerrhoden – leicht zu erkennen für Ostschweizerinnen und Ostschweizer. Viele Umzüge schon als Kind führten dazu, dass ich alle Landessprachen – unterschiedlich gut – spreche. Glücklicherweise habe ich einen internationalen Vornamen bekommen, der in vielen Sprachen umstandslos verstanden wird. Und mit meiner jahrelangen Arbeit im Internationalen habe ich mich aus der Enge befreit.

Hund oder Katze?

Mille und Monti.

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 1992: Lizentiat in Germanistik und Romanistik an der Universität Zürich
- 1999 – 2000: Zwei Semester Gastdozentin an der Humboldt Universität zu Berlin
- 2002: Assistenz und Doktorat in neuerer deutscher Literaturwissenschaft an der Universität Zürich
- 2007: Wissenschaftsrätin an der Schweizer Botschaft in Washington, D.C.
- 2002 – 2018: Leiterin der Abteilung Internationale Beziehungen, Universität Zürich
- 2022: Höheres Lehramt an der PH Luzern

Medien & Kommunikation

Die Mediothek weckt Leselust und wird zur Kommunikationsdrehscheibe

Die Mediothek blickt auf ein erfolgreiches Schuljahr zurück. Die Durchführung des zweiten Lesejahrs hat einmal mehr die Begeisterung für Literatur an der Kanti sichtbar gemacht und allen Beteiligten viel Freude bereitet.

Neben dem Engagement fürs Lesejahr hat der Alltag in der Mediothek den gewohnten Lauf genommen. Die Ausleihen sind gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben, wobei diese je zur Hälfte von Schülerinnen und Schülern bzw. von Lehrpersonen und Mitarbeitenden getätigt wurden. Sehr erfreulich ist die erneut hohe Zahl an Kurs- und Schulungsstunden. In insgesamt 59 Unterrichtslektionen hat das Mediotheksteam den Schülerinnen und Schülern die Recherche und den richtigen Umgang mit Informationen vermittelt.

Ein weiteres Highlight unter dem Jahr war der Büchereinkauf mit einer Gruppe Schülerinnen, den Irene Hofer betreut hat. Die ausgewählten Medien sind auf grosses Interesse bei den Mitschülerinnen und Mitschülern gestossen und zahlreich für die Sommerferien ausgeliehen worden.



Selma Slembek beim Schülerinneneinkauf in der Buchhandlung



Liv Erne, Jarina Lutz und Céline Savoldelli (v.l.) beim Schülerinneneinkauf in der Buchhandlung

Fotos: Irene Hofer

Leider mussten wir mit Judith Vonwil Ende September und mit Nina Santner Ende 2022 zwei langjährige Mitarbeiterinnen verabschieden, die sich geografisch und beruflich neu orientierten. Umso mehr schätzten wir die Unterstützung von Praktikantin Destan Ates, insbesondere bei der Pflege der Lesejahr-Website und der Katalogisierung von neuen Medien.

Seit Februar 2023 gehört die Mediothek zum neu gegründeten Bereich Medien & Kommunikation. Gleichzeitig ist Corinne Weber zum Team gestossen und kümmert sich seither um die verschiedenen Kommunikationskanäle der Kanti. Wieder komplett und eingearbeitet wollen wir im kommenden Schuljahr richtig durchstarten.

Melanie Sigg. Sie ist Leiterin des Bereichs Medien & Kommunikation.

Die Mediothek in Zahlen

Jahr	2021*	2022**
Anzahl Ausleihen Mediothek	5096	5197
Anzahl Ausleihen e-Thek (deutsch)	2285	2251
Anzahl Ausleihen OverDrive (englisch)	118	164
Anzahl Fernleihen	62	74
Medienbestand insgesamt	28'643	28'435
<i>Davon Sachbücher und Belletristik</i>	<i>23'106</i>	<i>22'928</i>
<i>Davon Nonbooks</i>	<i>5537</i>	<i>5507</i>
Neue Medien	807	598
Total Filme im Videoportal	1800	2333
Total Fotos in der Bilddatenbank	3729	4070

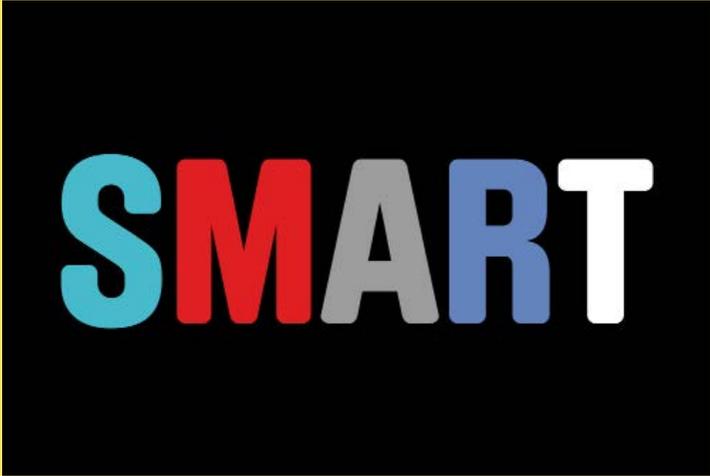
* Kalenderjahr 2021, Stichtag 31.12.2021

** Kalenderjahr 2022, Stichtag 31.12.2022

SMART

SMART ist unser Begabtenförderungsprogramm. Es steht motivierten Schülerinnen und Schülern offen, deren Interessen über das Grundangebot unserer Schule hinausgehen. SMART-Kurse ermöglichen die vertiefte Auseinandersetzung mit einem Interessensgebiet und werden von Lehrpersonen geleitet. Das Akademie-Angebot umfasst eine Reihe von Vorträgen und Kurzworkshops mit internen oder externen Referentinnen und Referenten.

Neben diesen schulinternen Angeboten profitierten zahlreiche Schülerinnen und Schüler von externen Begabtenförderungsmaßnahmen wie beispielsweise Studienwochen von Schweizer Jugend forscht oder von der ETH Zürich.

The logo consists of the word "SMART" in a bold, sans-serif font. The letters are colored as follows: 'S' is light blue, 'M' is red, 'A' is grey, 'R' is blue, and 'T' is white. The logo is centered on a black rectangular background.

SMART

Im Schuljahr 2022/23 fanden folgende Kurse und Akademie-Veranstaltungen statt:

Asako Frey	Vorbereitung auf die erste Runde der Mathematikolympiade, Teilnahme an der Prüfung.
Andrew Gasbarro	Abschluss der Vorbereitungen auf die erste Runde der Physikolympiade, Teilnahme an der Prüfung.
Marc Stieger	Vorbereitung auf die erste Runde der Chemie-Olympiade, Teilnahme an der Prüfung.
Wolfgang Zierhofer, Joel Franceschi	Alpenexkursion – Landschaften im Wandel (zweitägige Exkursion nach Zermatt).
Simone Friz, Sina Kloter, Daniela Tenger	Jugend debattiert: Wir üben uns in der Kunst der Debatte zu aktuellen Themen und nehmen am Regionalfinale Aargau teil.
Rebekka Haerter	Vorbereitungskurs Linguistik-Olympiade (Einführung in die Grundthematiken der Linguistik, Teilnahme an der ersten Runde).
Jason Paul Peterson	Einzelcoaching von Advay Mukherjee zur Vorbereitung auf die AP-Music-Prüfung.
	Muntu Valdo (Workshop mit dem Musiker aus Kamerun).
	Machine Learning and AI: How machines understand and produce language (Veranstaltung mit Lena Bolliger, Studentin UZH und Kanti Baden-Alumna).
	Bundesratswahl.
	Weltpolitik mit Humor: So arbeitet ein Karikaturist (Veranstaltung mit Felix Schaad im Rahmen des Lesejahrs).
	Desinformation im Ukrainekrieg (Referat von Silvia Sasse).
	Ungleichheit zwischen den Geschlechtern – war das schon immer so? Ein Blick in die Menschheitsgeschichte (Veranstaltung mit Prof. Dr. Carel van Schaik, Anthropologe, und Kai Michel, Historiker und Literaturwissenschaftler).
	Liebe?! Philosophische Hintergründe, Kritik, Entwürfe (Lesung mit der Autorin Seyda Kurt).
	Lesung mit dem Autor Niq Mhlongo.

SMART-Kurse

Akademie-Veranstaltungen

Ausgezeichnet

Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern
zu ihren ausgezeichneten Leistungen!

Paula Döring, G1b	Siegerin in der Kategorie I des Wedekind-Preises für junge Literatur der Alten Kanti Aarau und des Aargauer Literaturhauses Lenzburg
Letizia Guggenbühl, G3c	Finalistin des Wedekind-Preises für junge Literatur der Alten Kanti Aarau und des Aargauer Literaturhauses Lenzburg
Dhruv Sharma, G2b	Qualifikation für die zweite Runde der Schweizer Wissenschaftsolympiade in Biologie
Marvin Kessler, G2f	Gold an der Schweizer Wissenschaftsolympiade für Linguistik, Honorable Mention an der Internationalen Wissenschaftswolympiade in Bulgarien
Jasmine Kofmel, G4b	Auszeichnungen für ihre Maturaarbeit «Use of Biofeedback Systems to Uncover Brain-wide Activities During Learning» bei Schweizer Jugend forscht: Prädikat «hervorragend» am nationalen Finale sowie Sonderpreis «International Summer Science Institute (ISSI)» gestiftet vom Weizmann Institut, Sonderpreis der AO Foundation
Simona Gjorgjieva, G4g und Roxanne Monnard, G4f	3. Platz der Stiftung für Demokratie für ihre Maturaarbeit «Frauen in der Schweiz – ein endloser Kampf»
Mix of 54	Schweizer Meister an den School Dance Awards in der Kategorie Sekundarstufe II
Basketball-Team Männer	Aargauer Meister an den Mittelschulmeisterschaften

Unterwegs



Daniel Franz und Andrea Hofmann mit der Schulleitung des Gymnasiums Wilsdruff in Dresden.



Katja Laetsch, Rektorin des Gymnasiums Wilsdruff (2.v.r.), und ihre Stellvertreterin Cornelia Fischer (2. v.l.) zusammen mit Andrea Hofmann und Daniel Franz in Zürich.

Spannender Austausch der Schulleitung mit dem Gymnasium Wilsdruff

Im Rahmen eines Schulleitungs-Shadowings waren im Dezember 2022 die Rektorin des Gymnasiums Wilsdruff, Katja Laetsch, und Cornelia Fischer, ihre Stellvertreterin, an der Kanti Baden zu Besuch. Im Mai 2023 fand der Gegenbesuch in Sachsen statt. Während je einer Woche ermöglichte dieser Austausch den gegenseitigen Einblick in die Arbeit der Schulleitung und bot die Gelegenheit, länderübergreifend mehr über ihre Herausforderungen und Aufgaben der jeweiligen Schulen zu erfahren sowie neue Ideen und Impulse zu bekommen.

Interessante und anregende Eindrücke aus Wilsdruff erhielten wir unter anderem zur Förderung der Sozialkompetenz bei Schülerinnen und Schülern oder zum fachverbindenden Unterricht, wo die Schülerinnen und Schüler in einem Sonderstundenplan zu einem aktuellen und relevanten Thema arbeiten, experimentieren, bauen, entwickeln, erforschen oder musizieren können. Beeindruckt hat uns auch das Projekt CampusCreators*Wilsdruff, mit dem die Schule die Jugendlichen für die digitale Welt mündig macht.

Der Austausch mit der Schulleitung des Gymnasiums Wilsdruff wurde von Movetia, der nationalen Agentur für Austausch und Mobilität, im Rahmen des Förderprogramms «Schulen im Austausch» unterstützt. Dafür danken wir herzlich. Wir werden den Kontakt mit dem Gymnasium Wilsdruff auch gerne weiterhin pflegen.

***Daniel Franz.** Er ist Rektor der Kanti Baden und war zusammen mit Prorektorin Andrea Hofmann in Wilsdruff.*

Schulreisen 7. September 2022

Abteilung	Ort	Begleitung
G1a	Lägernwanderung	Thomas Stein, Patrick Zehnder
G1b	Bern	Kathleen Noreisch, Andreas Meier
G1c	Biel	Linda Büchler, Beatrice Jud-Rütli
G1d	Winterthur	Joel Franceschi, Daniela Nowakowski
G1e	Rümlang	Odette Frey, Simon Hallström
G1f	Basel	Karl Werner Modler, Daniel Jansen
G1g	Fribourg, Gotteronschlucht	Yolanda Bysäth Burri, Susanne Wiesner
G1h	Zürich, Kilchberg	Simon Hofmann, Regina Mailänder
G1i	Rheinfall, Neuhausen	Marisa Wälchli, Rémy Kauffmann
G1j	Zürich, Hönggerberg	Lorenz Bachofner, Jessica Zanetti
G1k	Dietikon, Zürich	Cinzia Ferrari, Sibylle Kohler
G1l	Neuchâtel	Judith Pfister, Karin Boog-Wick
G1m	Luzern	Sonja Kreiner, Kilian Weber
G1n	Eglisau, Flaach, Rümlang	Sina Kloter, Olivier Moreillon

Einführungswochen 26.–30. September 2022

Abteilung	Ort	Begleitung
I1a	Friedrichshafen, Arbon, Zürich	William Maupin, Michael Schöndorf
I1b	Friedrichshafen, Arbon, Zürich	Yasmine Inauen, Kilian Weber
W1a	Aarau, Baden, Winterthur	Brigitte Marti, Jessica Foschini, Beatrice Jud
W1b	Baden, Bern, Brugg, Stein am Rhein	Ildikó Gyomlay, Martin Moling, Claudia Laube, Michael Laufer
W1c	Aarau, Baden, Aareschlucht, Reichenbachfälle, Brienz, Interlaken	Lukas Voelkin, Michael Stutz

Projektwochen 17.–21. Oktober 2022

Abteilung	Ort	Begleitung
G2a	Baden	Andrea Büschlen, Marc Stieger
G2b	Baden, Lausanne	Janine Hartmann, Corrado Olivito
G2c	Baden, Zürich, Leibstadt	Roger Deuber, Michael Schneider
G2d	Cumpadials, Sumvitg,	Thomas Ditrlich, Silvia Ferrari
	Disentis	
G2e	Sedrun	William Maupin, Martin Moling
G2f	Biel, Magglingen	Marco Mettler, Julia Smits
G2g	Lugano	David Eugster, Wolfgang Zierhofer
G2h	Andiast	Patrik Schneider, Raffael Schüürmann
G2i	Locarno	Tommaso Forciniti, Stefan Villiger
G2j	Samedan	Kyle Greenwood, Mirjam Sieber
G2k	Tenero, Mailand	Ildikó Gyomlay, Barbara Walzik
G2l	Därstetten, Zürich	Asako Frey, Daniela Nowakowski
G2m	Elgg	Verena Berthold-Riede, Markus Boner

Studienreisen Oktober 2022

Abteilung	Ort	Begleitung
G4a	Lyon	Alexander Bucher, Lars Wieders
G4b	Budapest	Hugo Anthamatten, Irmgard Bühler
G4c	Wien	Simon Hofmann, Raphael Jud
G4d	Rom	Andreas Linggi, Daniel Süsstrunk
G4e	Amsterdam	Nicole Faisst, Andreas Meier
G4f	Berlin	Joel Franceschi, Ariane Knüsel
G4g	St. Raphael und Region Nizza	Andrew Gasbarro, Fabian Wyttenbach
G4h	Amsterdam	Sascha Garzetti, Miljana Mirjan
G4i	Nizza	Ilona Renold-Knecht, Patrick Zehnder
G4j	Barcelona	Katharina Marti, Tessa Turini
G4k	Berlin	Beda Büchi, Marco Walter
G4l	Prag	Julia Tebbel, Sandro Ramisberger

Veranstaltungen



Das Mediotheksteam mit Nina Santner, Irene Hofer, Judith Vonwil und Melanie Sigg mit seinen zwei Helfern Kilian Weber und Olivier Moreillon (v.l.n.r.).

Foto: Annette Herzog

Veranstaltungen 2022/23

August 2022

Erster Schultag

SMART – Akademie: Machine Learning and AI: How machines understand and produce language

Kontakttag mit Unternehmen – 3. Klassen IMS und WMS

Girls go Mint – Workshops für Zweitklässlerinnen

Freiwillige Infoveranstaltung zum Auslandsaufenthalt für alle 1. Klassen

September 2022

Akademiker berichten von Ihrem Berufsleben. Anlass zur Studienwahl für 3. / 4. Klasse

Studieninformationstag ETH und Universität Zürich für alle 3. und 4. Klassen Gymnasium

Schulreise 1. Klassen Gymnasium

Zäme rede – Gesundheitstag für die 2. Klassen GYM/IMS/WMS

Kickoff – Lesejahr 2022/23

Tag der offenen Tür

YES-Gründungsveranstaltung

Ein Tag – ein Thema

Open Stage

Einführungswoche 1. Klasse WMS/IMS

Tonschiene 1 – 2022/23

Oktober 2022

Eröffnungsfeier Chagall

Open Stage

November 2022

Kulturschiene: Misa Tango. Konzert der Kantichöre Baden und Zofingen

Chemielabortag für Bezirksschüler/-innen

Schwerpunktfach: Informationen für die 2. Klassen Gymnasium

Ergänzungsfachinformation für die 3. Klassen Gymnasium

Infoveranstaltung für künftige Schüler/-innen: Gymnasium

Tonschiene 2 – 2022/23

Open Stage

Dezember 2022

Maturaarbeit 2022: Schlusspräsentationen

SMART – Akademie: Bundesratswahlen

SMART – Akademie: Felix Schaad – Weltpolitik mit Humor

YES-Projekte – Stände am Weihnachtsmarkt Baden

Open Stage Christmas Edition

Infoveranstaltung für künftige Schüler/-innen: Informatikmittelschule

Kulturschiene: Die Blaue Lunte «REIZE»

Schnupperhalbtage Gymnasium

Infoveranstaltung für künftige Schüler/-innen: Wirtschaftsmittelschule

Tonschiene 3 – 2022/23: «Advent»

Weihnachtsessen Lehrpersonen und Angestellte

Kulturschiene plus: Weihnachtskonzert: Gesangsensemble der Kantonsschule Baden

YES-Projekte – Weihnachtsmarkt in der Aula

Volleynight

Weihnachtsfeier



Ein Tag – ein Thema. «Grenzen»: In stufen- und klassenübergreifenden Workshops oder Exkursionen diskutieren und erforschen wir dieses Phänomen aus unterschiedlichen Fachperspektiven.



Schülerinnen und Schüler verkaufen ihre YES-Produkte am Weihnachtsmarkt in Baden.

Fotos: Fabian Wyttenbach

Januar 2023

Informationsveranstaltung Freifächer im Gymnasium, 1. Klassen

SMART-Akademie: Propaganda im Ukrainekrieg

SMART – Akademie: Ungleichheit zwischen den Geschlechtern – war das schon immer so? Ein Blick in die Menschheitsgeschichte

Informationsabend über den Englischsprachaufenthalt für 2. Klassen
WMS und IMS

Informationsveranstaltung über die Wahl der SOG+- und Freifächer

Tonschiene 4 – 2022/23

Schnupperhalbtage WMS/IMS

Schnupperhalbtage Gymnasium

Infoveranstaltung für künftige Schüler/-innen: TAFF (Gymnasium)

Lesejahr: Lesung X Schneeberger

Open Stage

Februar 2023

Kulturschiene 2022/23: «Abendmusik»

Lesejahr: Virtuelle Lesungen Klaus Merz

Open Stage

Tonschiene 5

März 2023

SMART – Akademie: Liebe?! Philosophische Hintergründe, Kritik, Entwürfe (Şeyda Kurt)

Austausch mit Fribourg G1h

Elternabend 1. Klassen

SMART – Akademie: Lesung und Diskussion mit Niq Mhlongo

Känguru-Mathematik-Wettbewerb

SO-Neuwahlen; Abgeordnetenversammlung

Tonschiene 6

Open Stage

SMART-Akademie: Muntu Valdo. Sänger, Gitarrist und Loopkünstler

Kulturschiene: Kantitheater «Der gute Mensch von Sezuan»



Lesejahr: Die Schülerinnen und Schüler tauchen mittels VR-Headset in eine fesselnde Lesung des renommierten Schweizer Schriftstellers Klaus Merz ein und werden dabei buchstäblich zu Augenzeuginnen und Augenzeugen in einem Hörbuch.
Foto: Irene Hofer



Kantitehater: «Der gute Mensch von Sezuan»
Foto: Andreas J. Meier

April 2023

Lesejahr: Lesung/Diskussion A. Beldner/M.R. Dean Thema Rassismus

Lesenacht

Open Stage

Girls go Mint – Kick-off für Erstklässlerinnen

Tonschiene 7 – «Blonay-Konzert»

Lesejahr: Lesung Flurin Jecker

Open Stage

Fernunterrichtswoche während der schriftlichen Matura- und schulischen Schlussprüfungen

Juni 2023

Tonschiene 8 – «Schwerpunkt Musik»

Kulturschiene: Die Blaue Lunte «STADT»

Sporttag

Open Stage

Tonschiene 9

Twistory-Vernissage

YES-Projekte – Schlussveranstaltung

Girls go Mint – Workshops für Erstklässlerinnen

Juli 2023

Maturafeiern

Jahresschlussfeier

Anhang

Behörden, Schulämter, Angestellte und Lehrpersonen 2022/23

Schulkommission

Präsidentin: Ruth Müri, *Stadträtin Stadt Baden, Grossrätin Jürg Baur, Grossrat, Parteivorstand CVP Aargau, Einwohnerrat Brugg*

Denise Eser, *Leiterin Personalwesen PACOVIS*

Jethro Gieringer, *Schulleiter Bezirksschule Baden*

Anja Huovinen, *persönliche Referentin des Direktionspräsidenten FHNW*

Prof. em. Dr. Simon Löw, *Ingenieurgeologie ETH*

Katia Röthlin (Ombudsfrau), *Journalistin und*

Kommunikationsfachfrau mit eigener Firma in Baden

Daniel Franz, *Rektor*

Maturitätsprüfungskommission

Präsidentin: Dr. Markus Stierli

Vize-Präsident: Bettina Coppens

Vertretung Rektorenkonferenz:

Daniel Franz

Vertretung Departement

Bildung, Kultur und Sport:

Bettina Diem

Administration:

Claude Schwank

Mitglieder:

Susanne Balmer, *Deutsch*

Markus Borner, *Wirtschaft*

Dr. Sarah Forster-Heinzer, *Pädagogik und Psychologie*

Roberta Gaietta-Brocato, *Italienisch*

Stephanie Haensler, *Musik*

Prof. Dr. Jürg Jourdan, *Physik*

Prof. Dr. Stefan Keller, *Englisch*

Simon Küpfer, *Latein und Griechisch*

Dr. Cristina Manatschal, *Biologie und Chemie*

Prof. Dr. Roland Messmer, *Sport*

Urs Meyer, *Informatik*

Andreas Nüesch, *Mathematik*

Beatriz Sánchez Fernández, *Spanisch*

Michael Schär, *Französisch*

Dr. Gaby Sutter, *Geschichte*

Dr. Hans Rudolf Volkart, *Geografie*

Verena Widmaier,

Bildnerisches Gestalten

Susanne Wildhirt, *Philosophie und Religion*

Schulämter und Angestellte

Rektor:

Daniel Franz

Prorektorinnen und

Prorektoren:

Dr. Andrea Hofmann Bandle

Dr. Karl Kürtös

Ursula Nohl-Künzli
Rita Stadler

*Leiterin Medien &
Kommunikation:*
Melanie Sigg

Leiterin Dienste:
Elena Aiello

*Mitarbeitende Medien &
Kommunikation:*

Stundenplaner:
Mirko Bächtiger
Manfred Stadler

Irene Hofer Fend
Nina Santner
Judith Vonwil
Corinne Weber

Webmaster:
David Eugster

Destan Ates (Praktikantin)

Schulärzte:
Dr. med. Ruth Cuny-Portmann
Dr. med. Peter Reber
Dr. med. Thomas Szeless

Hauswarte:
Miguel Gonzalez Rodriguez
Andreas Kuhn
Sejdi Sali
Antonio Bilotta
(Aushilfe Hauswart)

Schulpsychologin:
Paola Gallati

Mario Prosperati
(Aushilfe Hauswart)
Nando Röthlin (Fachmann
Betriebsunterhalt in Ausbildung)

Informatik-Assistenz:
Dominique Bugmann
Joachim Kaufmann
Katerina Savvopoulou

Gärtner/Hauswart:
Golo Jensen

Immersionsscoach:
Daryl Snell

Physiklaborant:
Stefan Widmer

*Mitarbeitende
Schuladministration*
Nina Damm
Sarah Gaàl
Karin Gassler
Jehona Lami
Gabi Maissen
Karin Melder
Anette Rykart Brogle
Loïc Tobler (Kaufmann in
Ausbildung)

Laborantinnen:
Annette Herzog
Marion Hummel
Rita Südland
Martina Urech

Schuladministration:
Seminarstrasse 3
5400 Baden
056 200 04 44
kanti.baden@ag.ch

Lehrpersonen Schuljahr 2022/23

Alte Sprachen

Jürg Jakob

Bildnerisches Gestalten

Lorenz Bachofner, Beda Büchi, Katja Büchli, Simon Buri, Urs Jost, Sandra Keller, Sonja Kreis, Marisa Wälchli Gavriilidis, Stefanie Weber

Biologie

Odette Frey, Daniel Janser, Sarah Knecht, Katharina Marti, Dr. Andreas Meier, Michelle Paroubek, Philippe Siegrist, Martin Speck, Philipp Steiner, Daniel Süsstrunk

Chemie

Dr. Karin Boog, Dr. Francesco Canonaco, Roger Deuber, Dr. Markus Hack, Benita Heiz, Thomas Kälin, Dr. Tanja Kolly, Marc Stieger

Chinesisch

Nathalie Bao-Götsch

Deutsch

Carmen Arnold, Verena Berthold-Riede, Dr. Sabine Chabr, Dr. David Eugster, Nicole Faisst, Silvia Ferrari, Simone Friz, Sascha Garzetti, Eric Graf, Martina Heuberger, Yasmine Inauen, Beatrice Jud-Rütli, Sina Kloter, Rachel Kyncl, Dr. Colin Schatzmann, Barbara Schibli, Michael Schöndorf, Dr. Mirjam Sieber, Yvonne Stocker Strebel, Dr. Beatrice Trummer, Barbara Walzik

Englisch

Linda Büchler, Karin Bühler, Kyle Greenwood, Rebekka Haerter, Claudia Laube, Andreas Linggi, Aline Lipscher, Regina Mailänder, William Maupin, Dr. Martin Moling, Dr. Olivier Moreillon, Natalia Piller, Dr. Thomas Stein, Vanessa Tork, Kilian Weber

Französisch

Karin Biderbost, Alexander Bucher, Yolanda Bysäth Burri, Chloé Demenga, Jacqueline Derrer Hunkeler, Tommaso Forciniti, Daniel Hadorn, Dr. Karl Kürtös, Sandra Mächler, Marco Mettler, Miljana Mirjan, Dr. Karl Werner Modler, Judith Pfister, Severin Preisig, Ariane Reichle, Ilona Renold-Knecht

Geografie

Markus Boner, Andrea Büschlen, Thomas Dittrich, Joel Franceschi, Kathleen Noreisch, Stefan Villiger, Jessica Zanetti, Dr. Wolfgang Zierhofer

Geschichte

Verena Berthold-Riede, Dr. Simon Hofmann, Rémy Kauffmann, PD Dr. Ariane Knüsel FRHistS, Sonja Kreiner Büchi, Daniela Nowakowski, Julia Rhyner-Leisinger, Daniela Tenger, Stefan Villiger, Patrick Zehnder

Informatik

Karin Bühler, Andrea Kleger, Dr. Günther Palfinger, Michael Schneider, Patrik Schneider

Information, Kommunikation, Administration

Cristina Nezel, Lukas Voelkin

Instrumentalunterricht

Reto Baumann, Schlagzeug/Perkussion; Irene Bhend-Kaufmann, Akkordeon; Christian Bruder, Trompete; Barbara Dehm, Oboe; Mihaly Fliegaufl, Fagott; Max Frankl, E-Gitarre; Teresa Hack, Blockflöte; Solme Hong, Cello; Masako Ishikawa, Klavier; Raphael Jud, Klavier, Sologesang; Ilona Kocsis-Näf, Querflöte; Philippe Kuhn, Klavier; Gregor Loepfe, Klavier; Lukas Merki, Posaune; Adrian Mira, Klarinette; Djamal Moumene, E-Gitarre; Ardina Nehring, Violine; Richard Pechota, E-Bass; Dr. Jason Paul Peterson, Klavier; Daniela Sarda, Sologesang; Benjamin Scheck, Gitarre; Noëmi Sohn, Sologesang; Markus Stalder, E-Gitarre; Harald Stampa, Gitarre; Reto Suhner, Saxophon; Dr. Antje Maria Traub, Klavier, Orgel, Cembalo; Kathrin Widmer, Klavier; Salome Zinniker-Jenny, Harfe

Italienisch

Tommaso Forciniti, Jessica Foschini, Dr. Thomas Stein

Mathematik

Mirko Bächtiger, Dr. Remo Badii, Armin Barth, Dr. Christophe Bersier, Julia Bolliger, Dr. Irmgard Bühler, Asako Frey, Dr. Juan-Jose Garcia-Celma, Florin Gegenschatz, Stefan Guggenbühl, Dr. Simon Hallström, Janine Hartmann, Manuela Kilberg, Thomas Notter, Dr. Günther Palfinger, Patrik Schneider, Dr. Paul Schneider, Raffael Schürmann, Julia Smits, Rita Stadler, Julia Tebbel, Tessa Turini, Dr. Lars Wieders, Dr. Claudia Wigger

Musik

Andreas J. Meier, Susanne Wiesner

Philosophie//Psychologie/Pädagogik

Claudia Inspidi Guggenbühl, Dr. Karl Werner Modler, Benjamin Ruch,
Colin Schatzmann, David Schmocker, Caroline Suter

Physik

Dr. Remo Badii, Dr. Christophe Bersier, Dr. Juan-Jose Garcia-Celma,
Dr. Andrew Gasbarro, Dr. Stefan Guggenbühl, Thomas Notter,
Dr. Günther Palfinger, Samuel Renold, Julia Smits, Dr. Lars Wieders,
Dr. Claudia Wigger

Religion

Benjamin Ruch

Russisch

Martina Heuberger

Spanisch

Edith Meier Ullate, Cruz Roldán Carmona

Sport

Chiara Boggia, Christine Brozzo-Zimmermann, Corinne Fassler,
Cinzia Ferrari, Oliver Graf, Tobias Kägi, Sandro Ramisberger, Eveline
Salzmann, Tobias Spinnler, Lize Van der Walt, Marco Walter, Fabian
Wytttenbach

Wirtschaft und Recht

Georgia Antoniadis, Susanne Gall Mullis, Ildikó Gyomlay, Dr. Andrea
Hofmann Bandle, Stephan Keiser, Sibylle Kohler, Michael Laufer,
Dr. Brigitte Marti, Ursula Nohl-Künzli, Corrado Olivito, Eva
Schwendimann, Caroline Streif Schmid, Michael Stutz, Dr. Andreas
von Vangerow, Philipp Waldmeier

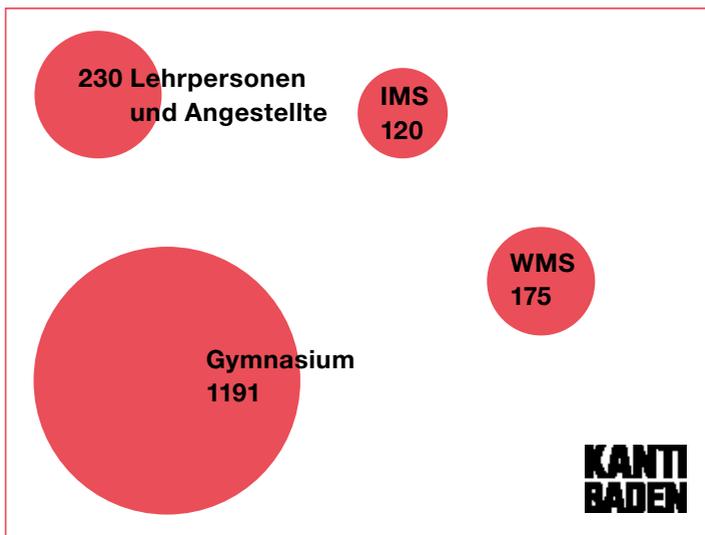
Pensionierte Lehrpersonen

Dr. Peter Abt, Dr. Paul Accola, Andreas Anderegg, Hugo Anthamatten, Walter Arrigoni, Dr. Guido Bächli, Oskar Birchmeier, Urs Blum, Edith Bonardi Jung, Ilse Braun, Dana Bulaty, Werner Byland, Catherine Clamadieu Martin, Dr. Willi Däpp, Elisabetta De Cesaris, Kurt Doppler, André Ehrhard, Heinz Eith, Christian Etter, Peter Fässler, Alois Feltrin, Liselotte Fischer, Dr. Ernst Götti, Daniel Grob, Ueli Haenni Ruiz, Toni Hasler, Dr. Hans Hauri, Dr. Beat Herrmann, Rosa Irniger, Urs Isenegger, Reto Jäger, Paul Kaeser, Eugenia Karkos, Alois Keller, Dr. Anton Keller, Dr. Edgar Knecht, Gabriele Kost, Markus Kuhn, Rolf Kuhn, Franz Martin Küng, Christian Lerch, Ruth Leutwyler, Dr. Juraj Lipscher, Dr. Peter Märki, Evelyne Martinetti, Dr. Rolf Meier, Dr. Jürg Meyer, Dr. Martin Mosimann, Christoph Müller, Georges Müller, Dr. Stefan Niggli, Max Perrin, Manuel Pörtner, Alfred Reist, Daniel Rodel, Viola Rohner, Dr. Hans Rudolf Schneebeli, Dr. Istvan Schwanner, Dr. Regula Schweizer, Elisabeth Spirk Rast, Markus Rüetschi, Brigitte Simmler, Jean-Claude Suter, Dr. Hans Rudolf Stauffacher, Peter Steiner, Guido Steinmann, Dr. Luisa Stravs, Dr. Hans-Peter Tschanz, Dr. Ramón Volkart, Hans Rudolf Vollmer, Dr. Brigitte Weisshaupt, Dr. Hansruedi Widmer, Dr. Cornelia Zäch, Dr. Erich Zeiter, Hans Zumstein, Oskar Zürcher, Thomas Züsli

Im Schuljahr 2022/23 verstorben:

Gallus Merki, Lehrer für Physik und Mathematik, 2006–2021

Menschen an der Kanti Baden Schuljahr 2022/23



Impressum

Herausgeberin: Kantonsschule Baden

Redaktion: Karin Biderbost, Sabine Chabr,

Simon Hofmann, Beatrice Jud, Karl Kürtös (Schulleitung)

Layout: Corinne Weber

Der Jahresbericht erscheint als Online-Publikation.

www.kanti-baden.ch

Titelbild: Kickoff-Veranstaltung Lesejahr 2022/23

Foto: Fabian Wyttenbach mit der Drohne

